

den auswärtigen flauerer Bezichten ebenfalls beeinflusst und verkehrte in ziemlich matter Haltung, ohne daß jedoch die Preise wesentlich einbüßten. Wir notiren: Weizen, russischer 8 fl. 14 kr., bayr. 8 fl. 30—48 kr., Kernen 7 fl. 54 bis 8 fl. 30 kr., Gerste, bayr., 5 fl. 48 kr., württemb. 5 fl. 42 kr., Hafer 3 fl. 48 bis 4 fl. 12 kr. Mehlpreise pr. 200 Pfd. inkl. Sad: Wehl Nr. 1 25 fl. 24 bis 48 kr. Nr. 2 23 fl. 24—48 kr. Nr. 3 20 fl. 12—30 kr. Nr. 4 16 fl. 30 kr. bis 17 fl.

Fruchtpreise.

Hall den 11. Nov. Kernen 7 fl. 53 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 48 kr. Haber 4 fl. 12 kr. Gerste — fl. — kr.

Heilbronn den 11. Nov. Dinkel 5 fl. 39 kr. Gerste 4 fl. 52 kr. Haber 4 fl. 1 kr. Weizen 7 fl. 30 kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 11. Nov. Kernen 7 fl. 39 kr. Weizen 7 fl. 40 kr. Roggen 5 fl. 47 kr. Gerste 5 fl. 14 kr. Haber 3 fl. 53 kr.

Havensburg den 11. Nov. Korn 8 fl. 3 kr., Roggen 5 fl. 44 kr., Gerste 5 fl. 31 kr. Haber 4 fl. 10 kr.

Stollweil den 11. Nov. Kernen 7 fl. 51 kr. Weizen 7 fl. 50 kr. Dinkel 5 fl. 25 kr. Haber 4 fl. 25 kr., Gerste 5 fl. 15 kr.

Ein räthselhafter Selbstmord.

Vor etwa 30 Jahren ward die ruhige kleine Station Dillingen in einer der Präsidentschaften Indiens eines Tages aus ihrer gewöhnlichen Ruhe durch die schreckenerregende Kunde aufgeüttelt, daß der Major Stevens, Commandant des leichtsten Infanterieregiments, welches hier das Schakam zu bewachen hatte, sich selbst entleibt habe.

Für Leser, welche von ostindischen Angelegenheiten keine nähere Kenntniß haben, wird es hier notwendig sein, zu bemerken, daß zur Zeit der alten ostindischen Compagnie nicht selten höhere Offiziere auf Posten berufen wurden, wie der war, welchen Major Stevens zur Zeit seines Ablebens bekleidete.

Vor erst zwei Jahren war er mit seiner Gattin von einem längeren Urlaub, der ihm zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ertheilt worden, aus England zurückgekehrt.

Als er sich wieder zum Dienst meldete, ward er infolge seiner Beliebtheit bei den Direktoren der Compagnie und wegen seiner Vertrautheit mit den Sprachen der Eingeborenen der langweiligen Eintönigkeit des Garnisonlebens überhoben und erhielt eine angenehmere und einträglichere Beschäftigung zugewiesen.

Der seitbestige Friedensrichter oder Commissar von Dillingen war kürzlich zu einem höheren Amt befördert worden und Major Stevens erhielt Befehl, den erledigten Posten auszufüllen und Pflichten zu übernehmen, unter welchen die Sorge für die Sicherheit des Gouvernements in erster Linie stand.

Major Stevens war in diesem Cantonement wenig bekannt, denn das Regiment, welchem er früher angehört, war in einem andern Theil der Präsidentschaft stationirt gewesen und nur wenige Offiziere der Umgebung wußten sowohl, als der englischen Regimenter waren damit zusammengetreffen.

Wie gewöhnlich bei Ankunft eines Fremden, besonders eines Militärs oder eines höheren Beamten, auf einer Station geschieht, waren auch jetzt in Bezug auf Major Stevens alle bemüht, ihm auf das Freundlichste entgegenzukommen, denn man erwartete, daß er zu dem gesellschaftlichen Leben und Vergnügen

in der kleinen Station auch sein Scherlein beitragen werde.

Hierin aber sah man sich getäuscht, denn er sowohl als seine Gattin zogen den Aufenthalt in ihrer einsamen Wohnung in dem für Reisende bestimmten öffentlichen Bungalow oder Gasthaus jedem andern vor und alle an sie ergehenden Einladungen wurden von ihnen höflich, aber entschieden abgelehnt.

Da es aber in Indien Regel ist, daß man die öffentlichen Bungalows nur eine bestimmte Zeit lang bewohnen kann, so verließen auch Major Stevens und seine Gattin den zu der Station gehörenden, sobald diese Zeit um war, und bezogen einen Privatbungalow, der in der Nähe des Begräbnißplatzes stand.

Hier lebten sie in unverbrüchlicher Zurückgezogenheit.

Man sah den Major bloß, wenn seine amtlichen Pflichten als Friedensrichter oder in Bezug auf das Schakam ihn mit der äußern Welt in Berührung brachten, oder wenn er mit seiner Gattin des Morgens einen einsamen Spazierritt machte. Die Abendkühle genoßen sie gewöhnlich ebenfalls gemeinschaftlich im Garten ihres Hauses.

Niemand konnte pünktlicher sein als der Major. Er war stets zur Minute in seinem Bureau und es schien unmöglich zu sein, daß Jemand seine Pflichten auf noch gewissenhaftere Weise erfüllte.

Nemoch schien in seinem Wesen etwas Selbstames und Räthselhaftes zu liegen und selbst seine Dienstreute waren von denen anderer Herrschaften in ihrem Benehmen ganz verschieden.

Sie stammten sämmtlich aus einem fernen Theil des Landes und aus einer andern Präsidentschaft. Dabei waren sie, ganz im Gegensatz zu der Mehrzahl der Eingeborenen, verschwiegen, zurückhaltend und bekümmerten sich bloß um das, was ihren Herrn und sich selbst anging.

Sechs Monate zuvor, ehe das traurige Ereigniß, welches oben erwähnt worden, stattfand, schien die Gemüthsart des Majors sich noch mehr zu verdüstern. Seine Antworten auf an ihn gerichtete Fragen waren, obgleich stets höflich, doch so kurz und bündig als möglich, selbst wenn es sich bloß um Geschäftssachen handelte.

Einer genaueren Bekanntschaft mit seinen Nachbarn schien er abgeneigter zu sein, als je.

Die Zeit verging, bis plötzlich eines Abends seine Gattin auf die bereits erwähnte unerwartete und spredliche Weise zur Wittwe gemacht ward. Vor seinem Bungalow sah man die eingeborenen Diener, welche die Hände rangen, sich die Brust zerklüngen und auf hindostanisch heulten:

„Aba! aba! Humara sahib apseop marmada — Ah! ah! Unser Herr hat sich umgebracht!“

Dies war der Auftritt, der sich dem Arzt der Station darbot, welchen man herbeigerufen hatte, um zu sehen, was für den Unglücklichen vielleicht noch gethan werden könnte, und um den Zustand, in welchem er sich befand, zu constatiren.

Als der Arzt in das Schlafzimmer trat, sah er die arme, verwaisste Gattin bitterlich weinend neben der auf dem Bett liegenden Leiche des Majors auf der Erde sitzen. Neben ihr stand die Agha oder Dienerin, welche stumm und wie halb blodsünnig vor sich hinsah.

Es hätte nichts nützen können, wenn man die Frau des Majors länger in der Nähe der Leiche hätte lassen wollen, da ja dadurch ihr Schmerz nur noch höher gesteigert werden mußte.

Der Arzt hob sie daher, ihr freundlich zu-

sprechend, auf, führte sie in das Nebenzimmer und versicherte ihr, daß seine Gattin sehr gern bereit sein würde, sie einzuweihen bei sich aufzunehmen.

Die unglückliche Wittve nahm diese freundliche Einladung an und versetzte sich nach dem Hause des Arztes.

Dieser fand den Major mit seiner gewöhnlichen Uniform bekleidet. Neben ihm auf dem Boden lag ein frisch abgeschossenes Pistol. Der rechte Arm hing neben dem Bett herab und die Ringe, welche der Major gewöhnlich trug, lagen neben ihm. Die ganze rechte Seite des Kopfes war durch den Schuß weggerissen und das Gesicht daher vollständig unkenntlich.

Am nächstfolgenden Morgen ward das Leichenschaugericht abgehalten und die Geschworenen gaben ihren Ausspruch dahin ab, daß der Entleete sich in einer Anwandlung von Geistesstörung selbst entleibt habe.

In Indien ist, wie in allen heißen Ländern, die Zeit zwischen Tod und Begräbniß notwendig eine sehr kurze, und Major Stevens ward daher schon den nächstfolgenden Abend mit allen seinem Range gebührenden militärischen Ehren zur Erde beflattet.

Seine Wittve ward allgemein bedauert, nicht bloß wegen der furchtbaren Art und Weise, auf welche sie ihren Gatten verloren, sondern auch, weil man fürchtete, daß es mit seinen finanziellen Angelegenheiten nicht zum Besten stünde.

Nach wenigen Tagen trat ein anderer Offizier ein und übernahm das Schakam. Als man die Rechnungsbücher prüfte, schienen dieselben in bester Richtigkeit zu sein und die Regelmäßigkeit, womit sie geführt worden, alle Beteiligten zufrieden zu stellen.

Als man aber die Kasse nachzählte, ergab sich ein Defect von fünf Lak oder 50,000 Rubien = 50,000 Pfd. Sterling oder ungefähr 300,000 Thalern.

Auf diese Weise erklärte sich der Selbstmord des Majors einigermaßen, obgleich man nicht begreifen konnte, was aus dieser bedeutenden Summe geworden sei.

Daß der Major das Vorhandensein des Defects gekannt hatte, war augenscheinlich, daß er das Geld aber selbst verthan, wollte Niemand glauben, denn dies war geradezu unmöglich.

Weit eher stand zu vermuthen, daß er das Opfer der in seinem Bureau arbeitenden eingeborenen Schreiber geworden sei.

Schon bei seinen Lebzeiten aber wäre es höchst wahrscheinlich sehr schwer gewesen, diesen Leuten ihre Schuld zu beweisen, und jetzt hätte sein Tod dies beinahe geradezu unmöglich gemacht.

Als er vor zwei Jahren sein Amt übernommen, hatte eine Commission die Rechnungen geprüft, das Geld gezählt und, nachdem sie Alles richtig gefunden, dem Major Stevens den Schlüssel zum Schacke eingehändigt.

Jetzt ward der Stand der Dinge durch eine ähnliche Commission erörtert, aber wie wir schon gesagt haben, mit einem ganz anderen Resultat.

Die Lebensweise des Majors, die Zurückgezogenheit und Mäßigkeit derselben entwarfen jeden Verdacht in Bezug auf eine von seiner Seite vorliegende Unehrlichkeit, und die Offiziere seines Regiments liebten ihm ein Monument setzen, welches noch jetzt auf dem Friedhof von Dillingen zu sehen ist.

Die Wittve kehrte nach England zurück, nachdem die Offiziere des Regiments ihres verstorbenen Gatten und einige wohlhabende Einwohner von Dillingen durch eine Sammlung das für sie nöthige Reisegeld zusammengebracht hatten. (Schluß folgt.)

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 136.

Samstag den 18. November 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang.

Empfehlung einer Druckschrift.

Die im Mehlerschen Verlag erschienenen Reduktionstabellen: Die Maasse und Gewichte von Württemberg gegenüber den Metrischen des Deutschen Reiches. Vergleichungs-Tabellen herausgegeben von der königlich württembergischen Centralstelle für Gewerbe und Handel. gr. 8. gebunden 48 kr. sind auf Anordnung des königl. Ministeriums des Innern als Grundlage für die dienlichen Berechnungen von der königl. Centralstelle für Gewerbe und Handel herausgegeben worden.

Da durch Einführung der metrischen Maasse und Gewichte mit dem 1. Januar 1872 nicht nur die Nothwendigkeit der Umrechnung des Maßes, sondern auch sonstige Maasse sowie auch die Gewichte eine durchgängige Aenderung erleiden, so wird die Unentbehrlichkeit dieser amtlichen Vergleichungstabellen für alle Gemeinden keines weiteren Beweises bedürfen. Dieselben werden deshalb für alle Gemeinden durch das Oberamt bestellt werden.

Diese Tabellen enthalten die Umrechnung in die neuen metrischen Maasse und Gewichte von allen seitherigen württembergischen Maassen und Gewichten, also vom Längenmaasse (Ruthe, Fuß, Zoll, Linien, Elle und Meile), Flächenmaasse (Morgen, Acker, Ruthe, Fuß, Zoll und Linie), Körpermaasse (Kubikruthe, Kubikfuß, Kubikzoll, Kubiklinie, Schachtruthe, Maister, Ecklein, Reiskorn und Wanne), Flüssigkeitsmaasse (Fuder, Eimer, Zwi, Maas, Schoppen, Helleich, Eckenfeich und Trübeich), Getreidemaasse (Scheffel, Emmer, Bierling, Ecklein und Bierlein), Kalk-, Mörtele- und Sandmaasse, Handelsmaasse (Centner, Pfund, Loth, Quent und Nichtpfennig), Medicinische Gewichte.

Auch für Privaten, welche die Schrift binnen 8 Tagen bestellen, wird dieselbe zum gleichen Preise (portofrei) bezorgt werden. Außerdem kann durch das Oberamt bezogen werden: Die Maas- und Gewichts-Ordnung des deutschen Reichs mit den dazu gehörigen Bekanntmachungen, Verordnungen und Instructionen. Amtliche Hand-Ausgabe für das Königreich Württemberg, veranstaltet durch die Centralstelle für Gewerbe und Handel. Stuttgart 1871. Preis 1 fl. 18 kr.

Bestellungen sind gleichfalls binnen 8 Tagen einzureichen. Badnang den 16. Nov. 1871.

K. Oberamt. Dreifcher.

Badnang.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschafts-masse der Wittve des Schmidts Johann Nau, Carloline geb. Stein, wird die vorhandene Fahrniß am

Mittwoch den 22. Nov. 1871 in ihrem Wohnzimmer oben im Hause des Bäckers Künzer im öffentlichen Aufsteich verkauft.

Die Fahrniß besteht in: Geschmuck, Büchern, Frauenkleidern, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Anfangs Vormittags 8 1/2 Uhr. Den 16. Nov. 1871.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Däfern.

Fahrniß-Verkauf.

Am Dienstag den 21. und Mittwoch den 22. Nov. d. J. wird von Morgens 8 Uhr an eine Fahrnißauktion aus der Verlassenschaftsmasse des Christian Degele, gewesenen Bauers in Däfern, gegen baare Bezahlung abgehalten werden, wobei vorkommt am

Dienstag den 21. d. M.: Bücher, Mannskleider, Leinwand, Bettgewand, Schreinwerk, Küchengeschirr und allerlei Hausrath;

am Mittwoch den 22. d. M.: Fuß und Bandgeschirr, 3 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Rosspresse, ca.

12 Ctr. Dinkel, ca. 10 Ctr. Haber, ca. 10 Ctr. Einforn, ca. 200 Ctr. Heu, ca. 50 Ctr. Dehnd, ca. 10 Ctr. Stroh, 1 Pferd, 1 Paar Ochsen, 2 Kühe, 4 Kinde, 1 Webstuhl

samt Geschirr, ca. 560 Kubikfuß Holz und Sägholz, viele Bretter und Latten, wozu die Liebhaber in die Degelesche Wohnung eingeladen werden.

Den 13. Nov. 1871. Schultheißenamt. Mayer.

Die Fahrniß besteht in: Geschmuck, Büchern, Frauenkleidern, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Anfangs Vormittags 8 1/2 Uhr. Den 16. Nov. 1871.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Die Fahrniß besteht in: Geschmuck, Büchern, Frauenkleidern, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Anfangs Vormittags 8 1/2 Uhr. Den 16. Nov. 1871.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Die Fahrniß besteht in: Geschmuck, Büchern, Frauenkleidern, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Anfangs Vormittags 8 1/2 Uhr. Den 16. Nov. 1871.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Die Fahrniß besteht in: Geschmuck, Büchern, Frauenkleidern, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Anfangs Vormittags 8 1/2 Uhr. Den 16. Nov. 1871.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Die Fahrniß besteht in: Geschmuck, Büchern, Frauenkleidern, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Anfangs Vormittags 8 1/2 Uhr. Den 16. Nov. 1871.

K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Montag den 27. Nov., Vormittags 10 Uhr, freundlich eingeladen. Gottlieb Dorn.

Dberoth. Guts-Verkauf.

Ein Stückes Wohnhaus mit Quartier Schauer und Stall in gutem baulichem Zustande, Garten und Hofraum

dabei und 6 1/2 Morg. Unterfläcker, bestehend in Wiese, Land, Acker, Baumgut und jungem Wald, werden im Ganzen oder theilweise verkauft. Der Verkauf findet am 30. Nov. Abends statt. Es wird auch täglich ein Antrag abgeholfen und das Gut bei entsprechendem Erlöse abgegeben. Die vorhandene Fahrniß kann mit gekauft werden.

Der Beauftragte: Kleinmeyer von Coersberg.

Badnang. Freitag und Samstag

Mehlsuppe und Gans

bei Bäcker Wahl.

Badnang. Freitag und Samstag

Mehlsuppe und Gans

bei Bäcker Wahl.

Badnang. Freitag und Samstag

Mehlsuppe und Gans

bei Bäcker Wahl.

Badnang. Freitag und Samstag

Mehlsuppe und Gans

bei Bäcker Wahl.

### Landwirthschaftlicher Verein.

Auf den Kalender

Der Schwäbische Bauernfreund von 1872 zu Nutz und Lehr des Bauernstandes v. Frh. Mörzlin, Preis 7 kr., werden nach Bestellungen entgegengenommen.

Badnang den 14. Nov. 1871.

Vorstand Dr. Fischer.

## General-Versammlung der Gewerbebank.

Da bei der am Samstag abgehaltenen Generalversammlung die Zeit zu weit vorge-rückt war, um die Wahlen des Vorstandes, Ausschusses und der Control-Commission an Stelle der ausgetretenen Mitglieder vornehmen zu können, so wird solche am

**Samstag den 19. November,**  
Nachmittags 4-Uhr,

im **Schwanensaale** fortgesetzt.

Badnang, den 15. Nov. 1871.

Albert Müller,  
Cassier.

Badnang.

## Musverkauf.

Durch den Tod meines sel. Mannes J. Dantel bin ich gesonnen, mein Tuch- und Buckskins-Geschäft aufzugeben, und habe mich entschlossen, meinen nicht unbedeutenden Vorrath von

**Tuch und Buckskins, Flanelle, Rockzeug und Unterjacken**

von heute an unter dem Fabrikpreis zu verkaufen. Ich lade deshalb hiemit zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

J. Dantel's Wittwe.

## Flachs, Hanf und Abweg Spinnerei

Verdienst-Medaille.

**Weingarten,  
Station Ravensburg.**

Breslau  
1869.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnte in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

**Ver-spinnen im Lohn**

gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller, von

**Abweg, Flachs & Hanf**

in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Besorgung bereit

Die Bezirks-Agenten:

L. W. Feucht in Badnang.

F. L. Kübler in Sulzbach.

C. J. Frisäus in Murrhardt.

C. F. Glöck in Winnenden.

Daniel Merz in Romelshausen.

Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben, die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garnes.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt Neuenburgerstraße 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

## Sermann Käse

in Badnang

Reich- haltiges  
Uhren- Fager:



Schwarzwälder Wanduhren von 1 fl. 45 kr. an,  
Wiener Regulateure von 18 fl. — kr. an,  
Pariser Wecker von 5 fl. — kr. an,  
goldene und silberne Herren- und Damenuhren

zu verschiedenen Preisen,  
Remontoir (ohne Schlüssel aufzuziehen).  
Garantie auf zwei Jahre.

Auch werden an zuverlässige Leute Uhren in Raten zu bezahlen abgegeben.

Badnang.

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden zeige ich hiemit an, daß ich jetzt in meinem eigenen, vormals Christoph Sorg'schen Hause oberhalb der Rose hier wohne, und bitte Sie, sowie die ganze geehrte Einwohnerschaft, mich auch ferner mit Ihren werthen Aufträgen im Drehereisache beehren zu wollen, indem ich mir Mühe geben werde, Sie immer prompt und billig zu bedienen.

Achtungsvoll  
J. D. Siefert,  
Drcker.

Nicholshof.

## Haus u. -Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, aus freier Hand sein hier befindliches halbes zweifloßiges Haus mit Gemüse- und Grasgarten sowie 1-2 Morgen Güterstücke zu verkaufen und ladet Liebhaber mit dem Bemerkten ein, daß jeden Tag Einsicht genommen und ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Andreas Kenerleber.

Badnang.

## Geld-Antrag.

600 fl. sind gegen unterpfändliche Sicherheit oder gute Bürgschaft auszuliehen.

Auskunft ertheilt

A. Ikenflamm.

Badnang.

## Geld-Antrag.

400 fl. hat eine hiesige Casse gegen gesetzliche Sicherheit sogleich und auf längere Zeit auszuliehen.

Näheres bei der Red. d. Bl.

Dresselhof.

## Geld-Antrag.

300 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehen.

Gottlob Keller.

Für die bestbekannte

## mechanische Spinnerei Bäumenheim

nimmt Flachs, Hanf und Abweg fortwährend zum Lohnver-spinnen und Weben an und sichert schnellste und billigste Bedienung zu

Jacob Dorn am Markt  
in Badnang.

## Malzpräparate

von Georg Geiger in Stuttgart.

Malz-Extrakt in bis jetzt unerreichter Reinheit von vorzüglichem Geschmack.

do. mit Eisen und Chinin für Blutarme.  
Kinderernährungsmittel in neuer verbesserter Qualität, hauptsächlich wegen seines weniger intensiv süßlichen Geschmacks zu empfehlen.

Vorrätig in Badnang bei

L. W. Feucht.

Die schon seit mehreren Jahren bestehende

## Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei und Leinenweberei

von Alois Rädler in Weiler im Allgäu

übernimmt Flachs, Hanf und Werg zum Spinnen und Weben, besorgt das Reiben und Secheln unentgeltlich; Spinlohn 4 kr. pr. Schneller. Webelöhne von 5 bis 7 kr., je nach Feinheit und Breite. — Unter Zusicherung prompter und bester Bedienung halten sich zur Annahme bestens empfohlen die Agenten in:

Badnang, C. Weismann.  
Oppenweiler, Louis Schäfer.  
Unterweissach, C. A. Stüb's Wittw.

## Für Schneider!

Tüchtige, mit Maschinen versehene Meister finden Beschäftigung für das ganze Jahr bei

A. & S. Ehlbacherer,  
Königsstraße No. 27,  
Stuttgart.

Bei der Anmeldung wolle man Zeugnis bei der Ortsbehörde vorlegen.

Badnang.  
Ein freundliches

## Logis,

bestehend in heizbarer Stube, Küche, Raum zu Holz hat Mitte Dezbr. d. J. zu vermieten

Gottlieb Groß, Metzger.

Badnang.

Eine tüchtige

## Maschinen-Weißwäherin

findet gegen sehr guten Lohn, Kost und Wohnung im Hause, dauernde Beschäftigung.

Nähere Auskunft ertheilt  
Louis Winter.

Badnang.

Ein geordnetes

## Mädchen

findet sogleich eine Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Badnang.

## Meine Gerberwerkstelle

habe ich bis 1. Dezbr. zu verpachten.

Christiane Richter.

Badnang,  
Ich suche folgende Anleihen: fl. 1000, 1200, 600, 475, 350, und fl. 300 gegen gute doppelte Versicherung in Gebäuden und Gütern.

L. Enlth,  
im Hause des Hrn. Stadtpfleger Hübel.

## Geld-Gesuch.

600 fl. werden gegen doppelte Sicherheit in Liegenschaft aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Badnang.

Von heute an ausgezeichnetes neues

## Bier



im Engel.

## Als vorzügliches Hausmittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

## Kraft-Brust-Pastillen

von Friedr. Jung jr.  
in Baihingen a/Eng.

laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei

Brust- & Husten-Leiden,  
das Päckchen nur 3 u. 6 kr.

zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:

Badnang: C. Beutler.  
J. Dorn am Markt.

Großspach: C. Fürst.  
Unterweissach: C. A. Stüb's Wittwe.

Oppenweiler: C. Schäfer.  
Sulzbach a. M.: G. Gelbing.

Murrhardt: C. Doderer.  
A. Seegeer.

Fornsbach: L. Klent.  
Mainhardt: J. F. Bacher.

## Theodor Franck'sche Althee-Bonbons

Baihingen a. Eng.  
ein noch nicht übertroffenes Mittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden u., empfiehlt in Originalpacketen à 14 und 7 kr.

Julius Schmückle in Badnang.  
J. G. Schell in Murrhardt.

J. L. Kübler in Sulzbach.  
C. F. Wolf in Oppenweiler.

J. F. Bacher in Mainhardt.  
G. Gerhardt in Winnenden.

Neuschönbthal.

Nächsten Montag den 20. ds. wird für Kunden Magsamen geschlagen, dagegen fällt der darauf folgende Mittwoch zum Schlagen anderer Samen aus.

J. Knapp.

## Traubenzucker

ist wieder eingetroffen bei

C. Weismann.

Badnang.  
**Einladung.**

Zu unserer am Sonntag den 19. ds. stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum **Aldler** hier freundlich ein.

Der Bräutigam:  
Jakob Treß  
von Oberbrüden.  
Die Braut:  
Friederike Pfeil  
von Manbach.

Badnang.  
**Einladung.**

Zu unserer am kommenden Sonntag den 19. Nov. stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in die **Sonne** freundlich ein.

Der Bräutigam:  
Karl Leuge.  
Die Braut:  
Louise Schwarz.

Badnang.  
**Einladung.**

Zu unserer am kommenden Sonntag den 19. November stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu **Bäcker Rode** hier freundlich ein.

Der Bräutigam:  
Johann Weller.  
Die Braut:  
Marie Keeber.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 137. Dienstag den 21. November 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 11 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 15 fr., und außerhalb dieses 18 fr.; halbjährlich: in Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

**Ämtliche Nachrichten.**

\* Die zweite Helfershelfe in Neutlingen ist dem Pfarrer Stürm in Kleinbottwar, die Pfarrer Kildberg D. M. Tübingen dem vermaligen Pfarrer Wieland von Eschena u übertragen worden.

\* Mit Einführung der neuen Maß- und Gewichtsordnung, welche am 1. Jan. 1872 erfolgt, ist auch in den Apotheken anstatt des bisherigen Medicinalgewichts (Gran, Skrupel, Drachme, Unze) das neue Gramm-Gewicht zu gebrauchen.

Berlin den 14. Nov. Moriz Mohl hat zu dem Gesetz Entwurf, betr. die Ausprägung einer Reichsgoldmünze, eine Reihe von Anträgen gestellt, welche die Einführung des Frankensystems bezwecken. § 1 soll dahin gefaßt werden: „Es wird vorläufig eine Reichsgoldmünze ausgeprägt, von welcher in dem Mischungsverhältnisse von 900 Tausendtheilen Gold und 100 Tausendtheilen Kupfer 124 Stück 1 Kilogramm wägen.“ Ein solches Goldstück ist genau 25 Franken und sind 4 Stück 100 Franken = 27 Thlr. = 47 fl. 15 kr. ködd. W. Dieses Goldstück würde, nach Ansicht des Antragstellers, eine genaue Konvertibilität der Reichsgoldmünzen mit den Goldmünzen aller Staaten, mit mehr als 100 Mill. Menschen gewähren, welche nach Franken rechnen, es würde auch eine in die deutschen Silbermünzen konvertible Goldmünze sein, wenn der 1/2 Thlr. (die Mark) oder der 1/4 Thlr. (der fl.) als Rechnungseinheit des Deutschen Reichs angenommen werden sollte.

lage und den Reichshaushalt bis 25. Novbr. erledigt haben werde. Die Berufung des preuss. Landtages ist auf den 23. Nov. festgesetzt. Dieselbe konnte nicht weiter hinausgeschoben werden, wenn der Staatshaushalt vor dem Ablauf des Jahres festgesetzt werden soll.

**Oesterreich.**

Wien den 15. Nov. Die Wiener Zeitung veröffentlicht das kaiserliche Handschreiben, welches den Grafen Andrassy zum Minister des kaiserlichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten ernannt und denselben gleichzeitig mit dem Vorfise im gemeinsamen Ministerrathe betraut.

Best den 15. Nov. Das ämtliche Blatt veröffentlicht die Ernennung des Grafen Lonyay zum ungarischen Ministerpräsidenten, sowie die Bestätigung sämtlicher ungarischer Minister in ihren Stellungen. — In einem von demselben Blatte publicirten kaiserlichen Handschreiben wird dem Grafen Andrassy anlässlich seiner Enthebung von dem ungarischen Ministerpräsidium der Dank des Kaisers für die ausgezeichneten Dienste ausgesprochen, die er dem Monarchen, Ungarn und der Monarchie geleistet habe.

Wien den 15. Nov. Graf Andrassy und Graf Lonyay wurden gestern schon beerdigt.

Wien den 16. Nov. Andrassy besuchte vorgestern den hier anwesenden Großfürsten Michael. Gestern war Andrassy beim russischen Gesandten zum Tee geladen. — Die Ausschreibung direkter Reichsrathswahlen in Böhmen ist nach dem Wanderer als beschlossene anzusehen.

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**

\* Nach dem Vortrag des Finanzministers zu dem neuen Finanz Etat sind von der französischen Kriegs-Contribution bis jetzt an Würtemberg 16,670,520 fl. bezahlt worden.

\* Se. Maj. der König hat sich am letzten Dienstag nach Bietigheim begeben, um das dort durchschmährende, bisher in Mergentheim im Garnison gelegene Jäger-Bataillon, welches nunmehr als 3. Bataillon dem 8. Infanterie Regiment zugeheilt ist und demnach auf dem Marsch nach Straßburg sich befindet, zu besichtigen.

\* Wie in früheren Wintern, so werden auch während der bevorstehenden Wintermonate auf Veranlassung Sr. Maj. des Königs alle 14 Tage je am Samstag Abend im großen Saale des Königsbaus in Stuttgart öffentliche Vorträge über Gegenstände aus verschiedenen Gebieten der Wissenschaft und Kunst durch freiwillige Kräfte von den höheren Lehranstalten des Landes gehalten werden, zu denen freier Eintritt Jedermann gestattet ist. Dieselben nehmen am 18. d. M. Abends 7 Uhr ihren Anfang mit einem Vortrag des Herrn Bauraths Sonne, Professor an der polytechnischen Schule, über die „Eisenbahnen in den Kriegen.“

Carlruhe den 15. Nov. Der habitische Landtag ist auf den 20. Nov. einberufen. Robert von Mohl ist wieder zum Präsidenten der ersten Kammer ernannt worden.

Darmstadt den 15. Nov. Die hiesigen Offiziere wurden heute aufgefordert, sich darüber auszusprechen, ob sie in den preussischen Militärverband eintreten oder Pensionierung beantragen wollen. Die Erklärung muß bis zum 19. Novbr. in Berlin eingetroffen sein.

Berlin den 15. Nov. Reichstag. Hartort befragt seinen Antrag auf Revision des Handels- und Schifffahrtsvertrages mit Portugal. Der Bundesbevollmächtigte erklärt, die Regierung sei unablässig in Lissabon bemüht, eine Aenderung des Vertrags herbeizuführen. Das Haupthinderniß liege in der antireihändlerischen Stimmung der portugies. Bevölkerung und den häufigen Ministerwechseln. Die Erledigung der Angelegenheit sei noch ungewiß. Das Haus geht hierauf zur Tagesordnung über. Der Auslieferungsvertrag mit Italien wird in 3. Beratung genehmigt.

Berlin den 15. Nov. Die Provinzial-Korrespondenz, indem sie den Austritt des Grafen Beust bespricht, hebt hervor, daß die auswärtigen Beziehungen Oesterreichs dadurch nicht berührt, namentlich die feundnachbarlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich keine Beeinträchtigung erfahren werden. Es bürge dafür auch die Persönlichkeit des neuen Ministers, Grafen Andrassy, welcher sowohl durch seine Stellung während der vorjährigen Ereignisse, als auch durch seine Theilnahme an den neueren diplomatischen Verhandlungen bekundet habe, daß er nicht minder als Graf Beust von der Angemessenheit und Nothwendigkeit freundlicher Wechselbeziehungen zwischen Oesterreich und Deutschland in beiderseitigem Interesse überzeugt sei. — Dasselbe Blatt schreibt: Obwohl der Reichstag noch umfassende Aufgaben zu bewältigen habe, so hoffe man doch, daß er die dringlichsten derselben und namentlich die Münzvor-

**Weinpreiszettel.**

Kleinbottwar den 11. Nov. Guts-herrschaffl. Weinerlöse: Weiß 48—51 fl., Roth 50—59 fl., Rißling 56 fl.

Lichtenberg den 14. Nov. Erlöse des Herrn Stadtmayer: Weiß 47—48 fl., Rißling 52 fl., Roth 51 fl., Clever 72 fl.

**Fruchtpreise.**

Badnang den 15. Nov. Dinkel 5 fl. 40 kr Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 54 kr.

**Gottesdienste**  
der Pfarodie Badnang  
am Sonntag den 19. Nov.  
Vorm. Predigt: Herr Dekan Kallgreuter.  
Nachm. Kinderleure (Mädchen): Herr Helfer Niethammer.  
Ferialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadt-pfarrer Lenkner.

Badnang.  
**Fabrik-Versteigerung.**

Aus der Verlassenschafts-masse der Wittve des Schmidts Johann Nau, Caroline geb. Stein, wird die vorhandene Fabrik am

**Mittwoch den 22. Nov. 1871** in ihrem Wohnzimmer oben im Hause des Bäckers Singer im öffentlichen Aufsteich verkauft.

Die Fabrik besteht in:  
Geschmuck, Büchern, Frauenkleidern, Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schrein-werk und allerlei Hausrath.  
Anfang Vormittags 8 1/2 Uhr.  
Den 16. Nov. 1871.  
K. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

Murrhardt.  
**Eingestelltes Schaf.**

Bei Müller Kühnle in Hausen hat sich ein Mutter-schaf eingestellt; der Eigenthümer hat binnen 8 Tagen seine Ansprüche geltend zu machen, andernfalls wird nach Ablauf dieses Termins über das Schaf verfügt.  
Den 18. Nov. 1871.  
Stadtschultheißenamt.

Badnang.  
**Verkauf eines Bauplazes.**

Die hiesige Stadtpflege verkauft am nächsten **Donnerstag den 23. d. Mts.,** Vormittags 9 Uhr, einen **Bauplatz** auf dem hiesigen Rathhause in einem einmaligen öffentlichen **Aufsteich**, nemlich:  
17,7 Rth. Bauplatz an der Straße gegen den Engel, neben derselben und Gemeinderath Hüller,  
angekauft um 11 fl. pro Ruthe, wozu man die Liebhaber einladet.  
Den 20. November 1871.  
Rathschreiber  
Krauth.

Waldrems.  
**Geld-Antrag.**

127 fl. Pfleggeld hat gegen gefällige Sicherheit so gleich anzuleihen  
**Gottlieb Eisenmann.**

Badnang.  
**40 Ctr. Heu und Ochsb**  
hat zu verkaufen  
Schwanenwirth Scheytt.

**Spielwerke**  
**Spieldosen**

wie bekannt in größter Auswahl und stets die neuesten Erfindungen.

Jeder Käufer erhält vom Betrage von je Franken 25. — ein Loos als Zugabe zu der am 28. Februar stattfindenden Ziehung.

**J. S. Keller, Bern.**

**Verloosung.**

Auf vielseitigen Wunsch habe eine Verloosung von Werken veranstaltet, das Loos 1 Thaler, 12 Loose 10 Thaler; Ziehung 28. Februar.

**Preis-Courante und Prospekte versende franko.**

Neben meinem Gerstenfuttermehl in zwei Sorten habe nun auch

**Erbsemmehl**

erhalten und empfehle solches, ebenso Weizenkorn und Haber, auch in kleinen Quantitäten.  
**C. Weismann.**

Badnang.  
**Geld-Antrag.**

600 fl. sind gegen unterpfändliche Sicherheit oder gute Bürgschaft anzuleihen.  
Auskunft erteilt  
**A. Ikenstamm.**

Blapphof bei Fornsbach.  
4—5 Eimer etwas sauer gewordenen

**Obstmostes**

gibt das Jmi zu 1 fl., den Eimer zu 15 fl. ab  
**A. Griesinger.**

Mettelberg.  
Einen gut gemästeten **Farren zum Schlachten** setzt dem Verkauf aus  
**Gottlieb Höfer.**

Badnang.  
Nächsten Samstag den 25. d. Mts. gibt's **Kalk** bei  
Ziegler Wieland.

**Epileptische Krämpfe (Fallucht)**  
heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt Neuenburgerstraße 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

**Im Lohne**

liefert die neueste, mit vorzüglichster Maschinen-Construction und vollständig eingerichtete **Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei, Leinwandweberei & Zwirnerei**

**Schreckheim**

Post: Dillingen a. D. Station: Dillingen, bei Ulm

auf's Beste, Billigste und Schnellste der ganzen natürlichen Faserlänge nach gesponnene **Garne, Gewebe & Faden-Zwirne.**

Der bis 1. Dezember eintreffende Rohstoff folgt unter Garantie für ausgezeichnetes Fabrikat umgehend und aufs Allerbeste verpackt zurück.

Die Garne obiger Fabrik fanden bei der **Ulmer Ausstellung** bei **Zämmlichen**, die schon spinnen ließen wie bei den Herren **Webermeistern** den ungarischsten ardeien Beifall, da sie nur auf ganz neuen und höchst modernen Maschinen mit erfahrnareicher Sorgfalt gesponnen werden. Wir erlauben daher nur das Vertrauen zur Vergebung und zeichnen achtungsvoll

Die Agenten:  
**G. Wörner, Althütte.** **Chr. Müller, Kleinspach.**  
**G. Wenzel, Gutsbesitzer, Großschlach.** **J. F. Gschwin, Schwaibheim.**